

«Da kann man überall Besen kaufen»

Renate Nedkoff (56) reist mit dem Küsnachter Team heute an die Senioren-WM im kanadischen Edmonton.

Mit Renate Nedkoff sprach Kabea Huber



Renate Nedkoff, sind Sie parat für die Abreise?

Es gibt natürlich immer noch irgend-etwas Privates und Geschäftliches zu erledigen vor dem Abflug. Bevor man geht, muss man es sich verdienen, und

wenn man heimkommt, haben sich die Berge schon wieder so gehäuft, dass man dafür büssen muss, dass man weg war. Aber trotzdem freue ich mich riesig auf die 14 Tage in Kanada.



BILD SABINE ROCK

Renate Nedkoff (56, Mitte) startet mit ihrem Team am Sonntag an die WM.

Aber die Besen sind bereits gepackt?

Ja, unsere Besen liegen bereit. Jede Spielerin hat ihren eigenen, an den sie gewöhnt ist. Meiner hat zum Beispiel unten ein Gelenk. Nach Kanada müssen wir aber keine Ersatzbesen mitnehmen. Edmonton ist eine Curling-Hochburg, da kann man überall neue Besen kaufen.

Spielt es sich denn auf kanadischem Eis anders als auf jenem in der Schweiz?

Früher hat man gesagt, dass das Eis in Kanada mehr curlet, der Stein also einen grösseren Bogen macht. Aber auch das Eis in Europa hat sich verbessert. In der Curlinghalle in Küsnacht haben wir einen kanadischen Eismeister, wir sind also bestens vorbereitet. Ausserdem haben wir an der WM vor jeder Partie zehn Minuten Zeit, uns auf dem Eis einzuspielen.

In Kanada hat Curling einen hohen Stellenwert. Ist es speziell, dort zu spielen?

In Kanada ist Curling so populär wie bei uns Skifahren, das macht es natürlich be-

sonders. Auch an der Senioren-WM hat es sehr viele Zuschauer, und unsere Spiele werden sogar im Fernsehen übertragen.

Sie reisen bereits zum vierten Mal an eine Senioren-WM. Trifft man bei den anderen Teams auch alte Bekannte?

Es kommen zwar immer wieder neue Teams dazu, aber man kennt sich schon untereinander. Vor allem zu den Schwedinnen, die letztes Jahr Weltmeisterinnen geworden sind, habe ich auch unter dem Jahr per Mail Kontakt. Am Sonntag treffen wir gleich im ersten Spiel auf sie. Auf dem Eis schenkt man sich aber nichts mehr.

Vergangenes Jahr haben Sie mit Ihrem Team vom Curling Club Küsnacht an der WM Bronze gewonnen. Welches Ziel haben Sie dieses Mal?

Eine Medaille ist schon unser Ziel. Wir haben uns vorgenommen, uns jedes Jahr zu steigern. Aber wenn wir die Silbermedaille auslassen und direkt Gold gewinnen, bin ich natürlich auch nicht böse.